

# Bibliothek

Jahresbericht 2013



Bibliothek

**ZUG**  
Stadt

## 1. Blick auf das Jahr 2013: Lesen, so oder so

Unendlich viel ist über das Lesen geschrieben worden. «Das Verb ‚lesen‘ duldet keinen Imperativ» schrieb Daniel Pennac in seinem Buch «Wie ein Roman». Er vergleicht lesen mit lieben und träumen, die man auch nicht befehlen könne. Aber wie wird man Leserin, Leser? John C. Manning, ehemaliger Präsident der International Reading Association, formulierte «**You learn reading by reading!**».

Zugegeben, sie klingen vielleicht etwas banal, diese Sätze. Doch sie treffen die Sache im Kern. Und ebenso trifft es zu, dass Hans kaum mehr zum Leser wird, wenn Hänschen nicht liest. Aber Lesen ist die Grundlage für eine kompetente Nutzung fast aller Medien. Deshalb ist die Arbeit unserer Kinder- und Jugendbibliotheken so eminent wichtig. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, **die Faszination des Lesens und der Geschichten zu vermitteln**. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen einen Zugang zum Lesen und zur Literatur, ganz ohne Zwang. Sie unterstützen die Eltern, aber auch die Lehrpersonen in ihren Bemühungen. Und weil Lesen und Lernen schliesslich ein Leben lang andauern, bieten sie «Lebenshilfe» im besten Sinne.

Die Kinder- und Jugendabteilung der Bibliothek Zug hat im vergangenen Jahr viel für diese Ziele getan. Nachdem in den Jahren 2009 bis 2012 die Realisierung der räumlichen Erweiterung die gesamte Kapazität der Bibliothek beanspruchte, konnten im vergangenen Jahr **einige Ideen und langgehegte Wünsche** umgesetzt werden. Mit dem monatlich angebotenen «Chum und los» und dem Adventsanlass (Geschichten und Basteln) zeigt sich die Bibliothek als Ort der Geschichten für die Kleinsten. Mit den «Grosselternkoffern», einer Auswahl von Bilder- und Vorlesebüchern, Hörbüchern und DVDs, bietet sie Unterstützung bei Betreuungsaufgaben (bei-

leibe nicht nur für Grosseltern!). Und durch die kostenlose Reservation von Kinder- und Jugendbüchern hat sie im September hoffentlich eine Lesebarriere abgebaut.

Die ersten Bibliotheken, die viele Kinder kennen lernen, sind aber die **Schulbibliotheken**. Gerade deshalb ist es wichtig, dass auch diese Leseorte gut ausgestattet sind. Im Herbst hat eine Arbeitsgruppe die Tätigkeit aufgenommen, die Richtlinien für die bibliothekarische Arbeit und die Ausstattung formuliert. Ziel ist es, die Zusammenarbeit der Stadtzuger Schulbibliotheken untereinander und mit der Bibliothek Zug zu institutionalisieren und so die Qualität des Angebots anzuheben.

Und doch entnimmt man der Zeitung, es werde immer weniger gelesen. Ist das so? Insgesamt weist die Statistik der Bibliothek Zug für das Jahr 2013 mit 739'120 Ausleihen den zweithöchsten je erzielten Wert aus. Die reine Buchausleihe ist auf den ersten Blick praktisch gleich hoch geblieben wie im Vorjahr, sie beträgt 352'318 Bände gegenüber 352'446 im Jahr 2012. Schaut man aber genauer hin und rechnet den Download von eBooks hinzu, der im letzten Jahr erneut massiv angestiegen ist, zeigt sich, dass die Buchausleihe sogar **höher liegt als im Rekordjahr 2011**.

**Lesen lebt, so oder so.**

## 2. Ziele und Meilensteine

### Digitale Bibliothek Zentralschweiz

Am 28. November 2012 nahmen in Zug Vertreterinnen und Vertreter von gegen 30 Zentralschweizer Bibliotheken an einer Informationsveranstaltung über eine Verbundlösung für die Digitale Bibliothek, das Download-Angebot der Bibliotheken, teil. Genau sieben Monate später nahm die «Digitale Bibliothek Zentralschweiz» ([www.dibizentral.ch](http://www.dibizentral.ch)) ihren Betrieb auf. Unter der Führung der fünf Zentralschweizer Kantons-

bibliotheken und der Stadtbibliothek Luzern, die gemeinsam die Steuerungsgruppe bilden, bieten seither 13 Bibliotheken über 25'000 Medien an. Bis Ende Jahr wurden im Verbund von beinahe 20'000 Nutzenden knapp 75'000 Downloads getätigt.

Dieser Zusammenschluss hat «historische Dimension», haben sich doch zum ersten Mal die Zentralschweizer Bibliotheken zu einem derartigen gemeinsamen Projekt zusammengefunden.

**Schulbibliotheken**

Jahresziel der Bibliothek und der Stadtschulen war es, ein Konzept für die Zusammenarbeit im Bereich Schulbibliotheken zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe hat im August begonnen, die Situation zu analysieren. Das Konzept wird in der ersten Hälfte 2014 vorliegen, kleinere Verbesserungen konnten aber jetzt schon realisiert werden.

**Stadtgarten**

2011 wurde die Studienbibliothek im ehemaligen Zeughaus eröffnet. 2012 erfuhr das Stamm-

haus, die Bibliothek im ehemaligen Kornhaus, eine Erneuerung. Im vergangenen Jahr nun wurde das «Brachland» zwischen diesen beiden Standorten mit der Erstellung des «Stadtgartens» aufgewertet. Der Zuspruch nach der Eröffnung im September lässt hoffen, dass er im

nächsten Sommerhalbjahr zu einem Lesegarten wird.

**«Treffpunkt Digitale Bibliothek»**

Die stets gut besuchten Einführungsabende in die Benutzung der Digitalen Bibliothek wurden

erneuert. Sie sind heute weniger Referate, sondern mehr Sprechstunden. Die Fragen und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden stehen stärker im Zentrum und die Bibliothek erhält Rückmeldungen zu den aktuellen Bedürfnissen.

**Mobil-OPAC**

Hat die Bibliothek dieses Buch? Ist dieser Film gerade verfügbar? Wann endet die Leihfrist meiner Medien und kann ich sie verlängern? Diese und noch mehr Fragen können seit dem letzten Sommer über den «Mobil-OPAC» (OPAC = Online Public Access Catalogue, Online-Katalog) auch unterwegs geklärt werden. Die Internetadresse [zug.mobilopac.ch](http://zug.mobilopac.ch) auf dem Smartphone macht es möglich.

**Bestellung / Reservation nicht ausgeliehener Medien**

Die Bibliothek Zug ist Kantonsbibliothek mit einer Ausstrahlung über die Kantonsgrenzen hinaus. Häufig recherchieren Bibliothekskunden von zuhause aus, bis sie aber in der Bibliothek sind, ist das gesuchte Medium bereits wieder entliehen. Seit dem Herbst besteht die Möglichkeit, auch nicht entliehene Medien zu reservieren. Der Aufwand für die Anpassung der betrieblichen Abläufe und der Bibliothekssoftware hat sich gelohnt, die neue Dienstleistung ist eine wesentliche Verbesserung.

**Ausleihezahlen**

Bestandesgruppe	Ausleihe 2012	Ausleihe 2013	Entwicklung
Kinder-/Jugendbuch	111'232	113'020	1.61 %
Belletristik	89'313	87'947	-1.53 %
Sachbuch	151'901	151'351	-0.36 %
Hörbuch	187'056	192'845	3.09 %
Film	96'353	100'687	4.49 %
Musik-CD	44'548	43'235	-2.95 %
CD-ROM	16'524	13'436	-18.69 %
Digitale Bibliothek	20'546	36'599	78.13 %
<b>Total</b>	<b>717'473</b>	<b>739'120</b>	<b>3.02 %</b>



### 3. Benützung

Nach dem Rückgang im Jahr 2012 hat sich die Ausleihe wieder erholt und mit fast 740'000 Medieneinheiten das zweithöchste Resultat der Geschichte erzielt. Die Entwicklung ist sehr interessant: Während die «neuen Medien» zum Teil stagnieren oder gar weniger gefragt sind, nimmt die Buchnutzung zu. Die Summe der konventionellen Buchausleihe und des Downloads von eBooks liegt höher als im Rekordjahr 2011.

Durch neue Funktionalitäten hat der Online-Katalog der Bibliothek an Wert gewonnen: Neu kann er über den Mobilopac auch mit Smartphones gut genutzt werden und ebenfalls neu ist es möglich, sich nicht entlehene Medien zurücklegen zu lassen. 2013 verzeichnete die Website 625'565 Besuche, bei denen die Kunden recherchierten oder ihr Konto verwalteten. So wurden ausserhalb der Öffnungszeiten 19'390 Verlängerungen und 2'460 Reservationen getätigt, eine grosse Arbeitersparnis für das Bibliothekspersonal.

#### Wohnort der Benützer 2013

Die Eintritte stiegen 2013 leicht an, was sich aus der zweiwöchigen Schliessung während des Umbaus 2012 erklärt. Täglich besuchen im Schnitt 690 Personen die Bibliothek, was bei 300 Öffnungstagen im vergangenen Jahr ein Total von 207'164 Eintritten ergab. Stärkster Monat war der Mai, mit beinahe 20'000 Eintritten, am tiefsten lag die Besucherzahl im November mit 15'600 Eintritten.

Die Studienbibliothek musste für Unterhaltsarbeiten an zwei Tagen geschlossen werden. Die Besucherzahl schwankt: Während normalerweise ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, ist die Bibliothek vor Prüfungsterminen bis auf den letzten Platz besetzt. Besonders zu diesen Zeiten macht sich das Fehlen eines ausreichenden Pausenraums bemerkbar. Zumindest im Sommer er-

hoffen wir uns hier vom Stadtgarten eine Entlastung.

Durch die bessere Ausstattung unserer Bibliothek, v. a. aber auch durch die Möglichkeiten, sich Bücher und Zeitschriftenartikel direkt aus dem Web zu beschaffen, ist die Bedeutung des interbibliothekarischen Leihverkehrs zurückgegangen. Dennoch wurden 2013 176 Bücher und 9 Zeitschriftenartikel beschafft (2012: 185 Bände und 8 Artikel). Aus eigenen Beständen wurden 17 Bücher und 7 Artikel an andere Bibliotheken versandt.

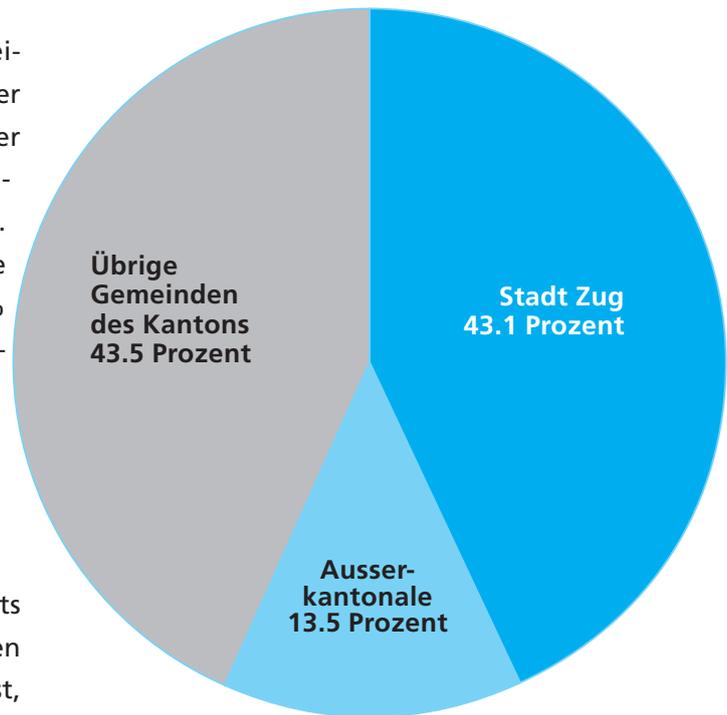
Seit einigen Jahren verzeichnet die Bibliothek das Phänomen, dass trotz steigender Ausleihzahlen die Zahl der aktiven Ausweise zurückgeht. Dieser Trend setzte sich 2013 fort: 14'312 Ausweise wurden genutzt, 3.73 % weniger als im Vorjahr. Ob der Grund für diese Konzentration von mehr Ausleihen auf weniger Ausweisen allein im Vermeiden von Mahngebühren liegt oder ob noch andere Gründe dahinter stecken, ist unklar.

Die «elektronische Erinnerung» vor Ablauf der Leihfrist führte dazu, dass die Zahl der versandten Mahnungen erneut zurückging: Von 11'810 im Vorjahr sank sie auf 11'037. Der Anteil der Mitteilungen, die per E-Mail übermittelt werden, stieg wiederum, er liegt mittlerweile bei 63 %. Der Anteil der Kinder (0-14 Jahre) und der Personen über 45 Jahre an der Benutzerschaft hat im letzten Jahr zugenommen:

#### Benützer, Benützerinnen nach Alterskategorien

Alterskategorie	Anzahl 2012		Anzahl 2013	
0–14	1'994	13.41 %	1'977	13.81 %
15–24	2'357	15.86 %	2'081	14.54 %
25–44	4'223	28.41 %	3'900	27.25 %
45–64	4'591	30.88 %	4'606	32.19 %
65 +	1'701	11.44 %	1'748	12.21 %
Total	14'866	100.00 %	14'312	100.00 %

Nur geringfügig verändert hat sich die Verteilung nach Wohnsitz: Der Anteil der Stadtzuger Bevölkerung stieg leicht auf 43.52 % (bisher 43.1 %), in den übrigen Gemeinden des Kantons sind 42.78 % wohnhaft (vorher 43.4 %). Der Anteil der Kundinnen und Kunden, die nicht im Kanton wohnen, liegt bei 13.70 % (letztes Jahr 13.49 %); viele von ihnen arbeiten in Zug oder gehen hier zur Schule.



#### 4. Zuwachs, Bestand, Erschliessung und Informatik

Bedingt durch die Kürzung des Medienkredits sank die Zahl der Neuzugänge gegenüber den Vorjahren. Dass der Rückgang nicht stärker ist, liegt v. a. an der Entlastung im Bereich der digitalen Medien durch die Verbundlösung «Digitale Bibliothek Zentralschweiz».

Auch im letzten Jahr wurde die Bibliothek wieder grosszügig unterstützt: 364 allgemeine Dokumente und 766 Bilder und Plakate konnte sie als Geschenk entgegen nehmen. Ganz herzlichen Dank!

##### Bestand der Medien

Medienart	Bestand am 31.12.2012	31.12.2013
Druckschriften	150'923	151'968
Mikrofilme	1'803	1'837
Tonaufnahmen	14'936	14'797
Bilddokumente (Karten, Fotos, Plakate)	23'662	24'496
EDV-Datenträger (CD-ROM)	2'473	2'238
AV-Dokumente (Video, DVD)	8'714	9'183
Kleindruckschriften-Dossiers	2'028	2'028
<b>Total</b>	<b>204'539</b>	<b>206'547</b>

Ende 2013 setzte sich der Bestand so zusammen: Im Bestand der Bibliothek sind insgesamt 917 laufende Periodika, wobei die Grosszahl dieser Zeitschriften, Zeitungen und Mitteilungsblätter der zugerischen Berichtsliteratur zuzurechnen ist. Im Zeitschriftenraum, der Reisebibliothek, in der Studienbibliothek und in der Jugendbiblio-

thek liegen 16 schweizerische und internationale Tageszeitungen, 13 Wochenzeitungen und 185 Zeitschriften auf.

Ohne die Medien der Digitalen Bibliothek Zentralschweiz verfügt die Bibliothek über einen Bestand von 206'547 Medieneinheiten, eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (204'539). In der Freihandbibliothek offen aufgestellt sind dabei 98'170 Publikationen, 104'316 stehen im geschlossenen Magazin und 4'061 bilden den Arbeitsbestand in der Studienbibliothek.

##### Zuwachs der Medien

Medienart	Zuwachs 2011	2012	2013
Druckschriften	11'373	11'497	11'454
Mikrofilme	108	32	34
Tonaufnahmen	1'836	1'992	1'616
Bilddokumente	318	519	1'013
EDV-Datenträger	390	434	241
AV-Dokumente	1'265	1'538	1'393
<b>Total</b>	<b>15'290</b>	<b>16'012</b>	<b>15'751</b>

In der «DiBiZentral» standen Ende Jahr 25'947 Publikationen zum Download bereit. Obwohl dies im Vergleich eine sehr gute Ausstattung ist, vermag sie die stetig steigende Nachfrage kaum zu decken.



«Chum und los»: der einmal im Monat stattfindende Erzählanlass in der Kinderbibliothek.

Die verschiedenen fremdsprachigen Bestände werden unterschiedlich genutzt. Während das englische Angebot sehr gefragt ist, verzeichnen die übrigen Sprachen (Französisch, Italienisch, Kroatisch und Serbisch, Portugiesisch, Spanisch und Tamil) eine eher schwache Nutzung. Deshalb ist es sehr positiv, dass sich die Bibliothek hier auf die Wechselbestände von Bibliomedia Schweiz

stützen kann, da so der eigene Aufwand materiell und arbeitsmässig im Rahmen bleibt.

Der Stand der Katalogisierung hat sich nach den Mehrbelastungen in den Vorjahren normalisiert. Mit 15'159 katalogisierten Einheiten wurde die Zahl der beiden Vorjahre (14'389 und 14'575) klar übertroffen.

Im Laufe des Jahres wurden die seit 2009 eingesetzten Selbstverbuchungsstationen erneuert. Der Internetzugang in der Studienbibliothek wurde durch neue Access-Points verbessert. Das neue Netz ist wesentlich leistungsfähiger, was auch nötig ist, da die Nachfrage massiv gestiegen ist. 2012 wurde für 9'851 Personen ein Internetzugang freigeschaltet, 2013 wurden bereits 16'851 Tickets ausgegeben. Seit November steht in der Reisebibliothek eine dritte Internetstation für das Publikum. Die Website der Bibliothek wurde schliesslich im Dezember erneuert und dem städtischen Webauftritt angeglichen.

## 5. Führungen, Veranstaltungen, Kontakte

30 Schulklassen und andere Gruppen informierten sich auf einer Führung über Räumlichkeiten und Angebot der Bibliothek. An jedem ersten Samstag im Monat wartete eine Gruppe von

Kindern gespannt auf die Geschichten, die ihnen im «Chum und los» präsentiert wurden. Im Dezember fand ausserdem ein Adventsanlass mit Geschichten und Basteln statt. Und am Märli-sunntig bot die Freihandbibliothek den Rahmen für das Märchen vom «Hans im Glück», das Thomas Inglin und eine Formation der Stadtmusik darboten.

Die ebenfalls regelmässig durchgeführten Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Digitalen Bibliothek änderten im Laufe des Jahres ihr Gesicht: Aus den reinen Einführungen wurde der «Treffpunkt Digitale Bibliothek», an dem die Fragen und Probleme der Kundinnen und Kunden mehr im Zentrum stehen.

Am 3. Oktober fand im Dachraum der Bibliothek die Vernissage des Jahrbuchs «Tugium» statt. Bei dieser Gelegenheit referierte Margrith Zobrist, die Verantwortliche für die Zuger Sammlung, zum Thema «Abbildungen in den ältesten Zuger Drucken». Der entsprechende Artikel ist in der Ausgabe 2013 des «Tugiums» nachzulesen.

Neben den eigenen Veranstaltungen bot die Bibliothek der Literarischen Gesellschaft Gastrecht (Lesungen von Jonas Lüscher, Henriette Vásárhelyi, Andreas Grosz) und durfte zwei Buchvernissagen der Buchhandlung Schmidgasse begrüssen (Carlo von Ah mit «Durch Dschungel und Intrigen» und Heinz Greter mit «Die Heimkehr des Xuanzang»). Im Juli zeigte das Stadtarchiv in der Freihandbibliothek den «Landtwing-Plan» und bot damit eine Zeitreise ins Zug des 18. Jahrhunderts.

Insgesamt fanden in den Räumen der Bibliothek 192 Veranstaltungen (Sitzungen, Referate, Treffen, Versammlungen usw.) statt, 85 davon ausserhalb der Öffnungszeiten. Die Bibliothek erfüllt den Anspruch, nicht nur das «Wohnzimmer der Gemeinde», sondern auch ein Teil ihres Arbeitszimmers zu sein.

Wie jedes Jahr trafen sich die Leiterinnen und Leiter der zugerischen Bibliotheken zwei Mal zu ihrem Austausch. Die Angestellten der zugerischen Bibliotheken besuchten gemeinsam die Dokumentationsstelle Doku-Zug.

Die Bibliothekskommission erledigte in zwei Sitzungen (am 6. Mai und am 3. Dezember) zehn Geschäfte. Als Nachfolgerin von Dr. Peter Ott wurde Beatrice Sutter Sablonier als Vertreterin der Stadt in die Kommission gewählt.

## 6. Personelles

Der Stellenplan der Bibliothek umfasste 2013 unverändert 17.3 Stellen, die von 24 Personen besetzt wurden. Neben diesen fest Angestellten beschäftigte die Bibliothek eine Aushilfe, zwei Praktikantinnen und einen Lernenden.

Medea Paravalos trat Anfang März ihr Praktikumsjahr bei uns an, Lilian Fritze konnten wir mit einem zweiten Praktikumsjahr weiterbeschäftigen. Nach einem Jahr mussten wir Elena Benetti verabschieden, die für eine Urlaubsüberbrückung bei uns einsprang.

Carla Biasini schloss ihr MAS-Studium in Chur erfolgreich ab. Ihre Arbeit über «E-Books in öffentlichen Bibliotheken der Schweiz» hätte aktueller nicht sein können, sie wurde in der Reihe der «Churer Schriften zur Informationswissenschaft» veröffentlicht.

Im vergangenen Jahr feierten Dienstjubiläen: Annelies Loretz (fünf Jahre), Colette Moser (zehn Jahre) sowie Regina Elsener und Annette Rickenbacher (fünfzehn Jahre).

## Dank

Auch im vergangenen Jahr haben sehr viele dazu beigetragen, dass die Zuger Bibliothek ihre Arbeit erfolgreich leisten konnte. Allen, ob vor oder hinter den Kulissen tätig, gilt unser Dank.

Gemessen an den vorausgehenden Berichten war 2013 kein spektakuläres Jahr. Aber 2013 war ein besonderes Jahr, da sich die Bibliothek dem widmen konnte, was ihr Kerngeschäft ist: Für ihre Kundinnen und Kunden da zu sein. 2014 soll in diese Spuren treten.

13. Januar 2014

Heinz Morf

**ZUG**  
Stadt

